

Sprachvarietäten

Text 8

A: Hi, Tim! Was machst du denn hier?

B: Ach, hallo Thomas, das ist ja witzig, dass wir uns treffen. Bist du auch wegen des Vortrags hier? Übrigens, das ist meine Freundin Tina. Tina, das ist Tim.

Text 9

A: Pass doch auf, du Trampel!

B: Oh, Entschuldigung! Haben Sie sich wehgetan?

A: Blöde Frage – natürlich tut es weh, wenn ...



- 2** Führen Sie mit Ihrer Lernpartnerin / Ihrem Lernpartner einzelne Gespräche weiter und erfinden Sie im vorgegebenen Sprachstil passende Verabschiedungen zum jeweiligen Dialog.

- a) Machen Sie sich Notizen und führen Sie die Dialoge vor der Klasse auf.
b) Verhalten Sie sich dabei möglichst der Situation angemessen und integrieren Sie die entsprechende Gestik (Hand geben usw.) und Mimik in die Dialoge.

» GUT ZU WISSEN

Sprachvarietäten

Standardsprache: überregionale mündliche und schriftliche Sprachform, unterliegt als öffentliches Verständigungsmittel festgelegten Regeln (in Grammatik, Aussprache und Rechtschreibung); Verwendung: in den Medien (Radio, TV), in öffentlichen Reden, in Anschreiben, Schriftwechsel in Firmen usw.

Umgangssprache: Sprachform des alltäglichen mündlichen Umgangs, orientiert sich an der Standardsprache; die konkrete Sprechsituation ermöglicht eine etwas lockerere Regelauslegung; Verwendung: im privaten Bereich.

Dialekt (Mundart): regional gefärbte, charakteristische Sprachform eines begrenzten geografischen Gebiets, betont die Zugehörigkeit zu diesem Gebiet; Verwendung: im privaten Bereich.

Soziolekt (Gruppensprache): Sprachform, die die Zugehörigkeit der Sprecher zu einer bestimmten sozialen Gruppe betont; Verwendung: im privaten Bereich.

Fachsprache: Sprachform, die eine präzise und differenzierte Verständigung über berufsspezifische Inhalte ermöglicht; Verwendung: im beruflichen Kontext.

Jugendsprache: Sprachform, die die gruppeninterne Verständigung Jugendlicher in den Vordergrund stellt, orientiert sich an der Umgangssprache, ist gekennzeichnet durch Wortneubildungen, Anglizismen usw.; Verwendung: in der jeweiligen Gruppe (z. B. Schülersprache, Szenesprache, Netzsprache, Graffiti-Jargon).

- 3** Finden Sie Beispiele für Situationen, in denen die Sprecher die jeweilige Sprachebene benutzen.



- 4** Ordnen Sie die folgenden Begriffe für das Wort „Geld“ der passenden Sprachebene zu:
Bares – Cash – Einkommen – Heu – Knete – Kohle – Kröten – Mammon – Mäuse – Piepen – Pinkepinke – Vermögen – Zahlungsmittel – Zaster.

- 5** Diskutieren Sie Fehler, die man in Bezug auf die Nutzung der Sprachebenen machen kann.



- 6** In Text 9 benutzen die Gesprächspartner unterschiedliche Sprachebenen. Besprechen Sie mit Ihrer Lernpartnerin / Ihrem Lernpartner, wie das auf Sie wirkt.



- 6** Diskutieren Sie in kleinen Teams, was geschieht, wenn in einem beruflichen Kontext eine Gesprächspartnerin / ein Gesprächspartner die Situation falsch einschätzt und einen unpassenden Sprachstil wählt.